



Geschäftsbericht 2022

PlasticsEurope Deutschland e.V.

Inhalt

Über den Verband	03
Vorwort des Vorsitzenden Dr. Ralf Düssel	04
Vorwort des Hauptgeschäftsführers Ingemar Bühler	05
Verbandsprojekte für eine zirkuläre Zukunft in Deutschland	06
Politische Präsenz in Berlin	09
K Messe: Die Kunststoffwelt in Düsseldorf	10
Geschäftsführung & Vorstand	12
Die Mitglieder von PlasticsEurope Deutschland e.V.	13
Ihre Ansprechpartner in Frankfurt und Berlin	14
Impressum	16

Titelbild:

Die K Messe ist die führende Business-Plattform für die Kunststoff- und Kautschukindustrie. Als weltweite Leitmesse war die K 2022 das globale Highlight der Industrie: für wegweisende Innovationen und Entwicklungen sowie visionäre Impulse. Industrie und Forschung aus aller Welt präsentierten in Düsseldorf zukünftige Perspektiven und Lösungen.

Auch die offizielle Sonderschau „Plastics shape the future“ fand mit ihrem Fokus auf die drei Hot-Topics großen Anklang. In hochkarätig besetzten Diskussionsrunden und Vorträgen wurden die ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen und Lösungsansätze rund um die K-Leitthemen vor durchweg gut gefüllten Rängen adressiert.

Über den Verband

PlasticsEurope Deutschland e. V. ist der Verband der Kunststoffherzeuger in Deutschland. Er vertritt die politischen und wirtschaftlichen Interessen seiner mehr als 50 Mitgliedsunternehmen und ist als Fachverband Partner des Verbandes der Chemischen Industrie. PlasticsEurope Deutschland e. V. ist außerdem Teil der paneuropäischen Organisation Plastics Europe mit Büros in mehreren großen europäischen Wirtschaftszentren. Die Europa-Organisation mit rund 100 Mitgliedsunternehmen steht für mehr als 70 Prozent aller in den 27 EU-Mitgliedsstaaten sowie Großbritannien, Norwegen und der Schweiz produzierten Kunststoffe. Derzeit arbeiten in der gesamten Kunststoffindustrie EU-weit nahezu 1,5 Millionen Menschen in etwa 52.000 Unternehmen.

Die europäische Kunststoffindustrie möchte auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand leisten. Dazu zählt, dass Kunststoffe als Werkstoff essenziell für ein nachhaltiges Leben und für das Erreichen der Klimaschutzziele sind. Ob Windräder, Energiesparhäuser oder E-Mobilität: Leistungsfähige Kunststoffe schonen Ressourcen und reduzieren CO₂-Emissionen. Parallel dazu

denkt die Branche den gesamten Lebensweg eines Kunststoffs von Beginn an mit: von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung, Verarbeitung und Nutzung bis hin zur Abfallvermeidung und Wiederverwertung. Dafür ist ein gutes Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure der Wirtschaft, Politik und einer Vielzahl an gesellschaftlichen Gruppen wichtig. Um dieses Zusammenspiel zu fördern, vermitteln wir relevantes Fachwissen und innovative Lösungsansätze. Diese wollen wir transparent darstellen, diskutieren und in politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einbringen. Unser Anspruch ist es, Herausforderungen, Ideen und Kritik zu verstehen und interessierten Menschen Rede und Antwort zu stehen.

Verhaltenskodex für die verantwortungsvolle Interessenvertretung

Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit Vertretern der Politik und den Medien und engagieren uns in öffentlichen Diskussionen. Alle unsere Aktivitäten orientieren sich an Offenheit, Transparenz und Integrität. Unser Engagement beruht auf der Vermittlung und Diskussion von

faktenbasierten Informationen und Argumenten. Wir von PlasticsEurope stehen zusammen mit unseren Mitgliedsunternehmen für eine verantwortungsvolle Interessenvertretung und haben auf www.plasticseurope.org/de („Über uns“) unseren Verhaltenskodex veröffentlicht.

A portrait of Dr. Ralf Düssel, a middle-aged man with glasses, wearing a dark blue suit, white shirt, and a patterned tie. He is holding a microphone in his right hand and gesturing with his left hand. The background is dark with a large teal circle on the left side.

Dr. Ralf Düssel
Vorsitzender

Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes. Es brachte alles, was wir in der Chemie- und Kunststoffindustrie an Herausforderungen bislang kannten, gleichzeitig! Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar begann nicht nur unermessliches menschliches Leid. Die politische Zeitenwende und die großen Unsicherheiten in der Wirtschaft im Kontext von Rohstoffsicherheit und Verlässlichkeit der Zulieferketten sowie dramatisch steigender Energiekosten trafen unsere Branche hart.

Die Inflation hemmte erstmals seit Langem die Nachfrage und Investitionen in für uns relevanten Sektoren der Wirtschaft: beim Bau von Wohn- und Geschäftsimmobiliien, im Ausbau der Infrastruktur, im Automobilsektor. Die große Hoffnung auf den Aufschwung nach weitestgehend überstandener Pandemie ist aber nicht vorbei.

Das Jahr 2022: Alle Herausforderungen gleichzeitig

Das konnte man auf der K 2022 deutlich spüren. Denn als die Kunststoffwelt in Düsseldorf zusammenkam, konnte man den Optimismus und den Willen zur Transformation mit Händen greifen. Entscheidend ist für uns der Weg nach vorn. Die Wachstumstreiber der nächsten Jahrzehnte sind klar: Die Menschen brauchen energieeffiziente Häuser. Sie wollen neue Formen der Mobilität, was zu neuen Fahrzeug- und Transportkonzepten, aber auch zu neuer Infrastruktur führt. Sie brauchen Fortschritte in der Erzeugung, Speicherung und dem Transport erneuerbarer Energien und Rohstoffen. Sie wollen zirkuläres Produktdesign für den Alltag. Sie benötigen eine zuverlässige Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Lebensmitteln und Medikamenten. Das alles geht nur mit zirkulären Kunststoffen.

Wir finden als Industrie Wege, die wachsende Nachfrage zu bedienen und unsere Umwelt zu schützen, indem wir den Anteil an Rezyklaten deutlich erhöhen und gleichzeitig zirkuläre Kunststoffe aus alternativen Kohlenstoffquellen herstellen. Das können wir. Aber welche Rolle werden Deutschland und die EU dabei spielen? Bis heute sind wir Heimat zahlreicher innovativer Forschungsinstitute, Universitäten, kleiner, mittelständischer und großer Kunststoffhersteller, die einen beträchtlichen Anteil an den Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette haben. Es ist die Aufgabe entschlossener Unternehmer, den Business Case Kunststoff aus Europa heraus neu zu definieren. Die großen limitierenden Faktoren können nur gemeinsam mit der Politik behoben werden. Deshalb ist es wichtiger denn je, dass wir als Branche, als Verband Vorschläge machen, die wir in den politischen Diskurs einbringen, und somit unser unternehmerisches Umfeld aktiv mitgestalten.

Auf dem Weg in die neue Rolle

Das Jahr 2022 war ein entscheidendes Jahr der Veränderung für uns bei PlasticsEurope Deutschland e.V. Wir stehen als Industrie vor einer umfassenden Umgestaltung: der Transformation zur Kreislaufwirtschaft. Wir alle, die Mitglieder der Kunststoff-Familie, sind voller Enthusiasmus und Energie, wenn es darum geht, unsere Kunststoffwelt in eine neue Ära zu führen. Teil dieses Wandels zu sein ist eine große Aufgabe und ein noch größeres Privileg. Die Chance, dabei zu sein, ist einmalig. Denn hier wird Kreislaufwirtschaft gemacht, hier werden neue Pfade beschritten und Nachhaltigkeit Realität.

Die Transformation braucht nicht nur den Wandel innerhalb der Industrie. Wir brauchen ein Umdenken entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir brauchen ein Umdenken in den Märkten, bei Verbrauchern, in der Politik und bei vielen relevanten gesellschaftlichen Akteuren. Das ist ein weiter Weg. Verständnis für unsere Bedürfnisse und Vertrauen in unsere Lösungen müssen wir uns erst verdienen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, als Verband eine neue Rolle einzunehmen: die eines Brückenbauers, der die vielen verschiedenen Akteure zusammenbringt und den Dialog an den entscheidenden Schnittstellen führt.

Wir haben Vorausdenker aus der Forschung für die Zusammenarbeit gewonnen und mit ihnen gemeinsam Ideen zu den technologischen Potenzialen und dem Pfad zur Klimaneutralität in den politischen Diskurs eingebracht. Es ist ein anderer, ein wichtiger ergänzender Blickwinkel zu unserem SYSTEMIQ-Report ReShaping Plastics, der die Industriesicht



Ingemar Bühler
Hauptgeschäftsführer

widerspiegelt. Wir sind im vergangenen Jahr mehr als je zuvor in den politischen Dialog eingestiegen und haben mit Ministern, Abgeordneten und Experten der Bundestagsfraktionen, aber auch mit den parteinahen Stiftungen und Umweltverbänden den Austausch gesucht, um Kritik und Sorgen besser zu verstehen und gleichzeitig unsere Ambition zu erläutern. Wir sind nun mittendrin im gesellschaftlichen Dialog.

2022 ist das Jahr, in dem wir einen Neuanfang gemacht und in einer Großzahl von Beziehungen einen Reset-Button gedrückt haben. Die Aufmerksamkeit, der Platz am Tisch, den wir haben, ist unsere Chance, den Wandel mitzugestalten. Diese Chance wollen wir nutzen und die Transformation verantwortungsvoll und mit Freude vorantreiben!

Verbandsprojekte für eine zirkuläre Zukunft in Deutschland



Rund ein Viertel der europäischen Kunststoffe wird in Deutschland hergestellt, was Deutschland zum wichtigsten europäischen Produktionsstandort macht. Allerdings denken unsere Unternehmen – genauso wie der Verband – europäisch. Viele Konzerne sind zudem global aufgestellt mit Standorten rund um den Globus. Das prägt die Unternehmens- wie Debattenkultur und bringt Ideen aus anderen Weltregionen zu uns – auch um dynamisch auf besondere Situationen zu reagieren und Lösungen voranzutreiben. Unter unseren Mitgliedern befinden sich wichtige Vorreiter einer klimaneutralen Industrie. Die Lösungen unserer Industrie können einen globalen Benefit haben. Doch gleichzeitig nehmen die Herausforderungen für die Branche weiter zu, das hat das Jahr 2022 erneut eindrücklich gezeigt.

Wirtschaftliche Entwicklung

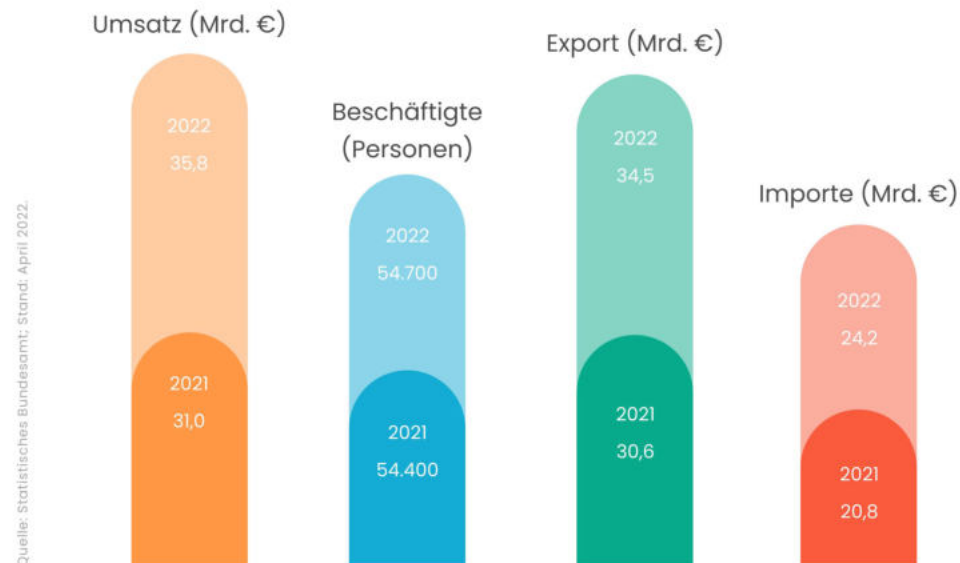
Das Jahr 2022 stand im Schatten des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine, aber auch die Covid-19-Pandemie hatte Teile der Welt noch fest im Griff.

Der Krieg führte zu massiven Preissteigerungen und Versorgungsengpässen bei Strom und Gas in Deutschland und verlangsamte in ganz Europa das Wirtschaftswachstum, während das Wachstum in China durch die Null-Covid Strategie den Großteil des Jahres gelähmt wurde. Die USA hatte in zunehmendem Maße mit hohen Inflationsraten zu kämpfen, die deutliche Brems Spuren im Wirtschaftswachstum zeigten.

So kam für unsere Branche zu dem starken Preisanstieg für Energie- und Rohstoffe verschärfend noch eine schwächere Nachfrage aus dem In- und Ausland hinzu.

Die Produktion von Kunststoff sank in Deutschland um knapp zehn Prozent. Sie sank seit April kontinuierlich und erfuhr zum Jahresende noch einmal einen massiven Dämpfer (33 Prozent weniger als im Vorjahr).

Das Umsatzplus in Höhe von nahezu 16 Prozent hingegen täuscht. Selbst bei einem Preiswachstum von über 23 Prozent konnten die Energie- und Rohstoffkosten nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Die Gewinne der Unternehmen schrumpften und einige mussten sogar Verluste verbuchen. Als Gegenmaßnahme kündigten viele Kunststoffherzeuger Sparprogramme in Europa an.





KreislaufwirtschaftPlus

Kunststoffe können hinsichtlich der an sie gestellten Materialanforderungen maßgeschneidert werden. Auch deshalb wird der Kunststoffbedarf weltweit ansteigen. Demgegenüber stehen wachsende Abfallmengen, die das Kunststoffmüllproblem zu verschärfen drohen. Deshalb muss der derzeit noch überwiegend linear geprägten Kunststoffwirtschaft die Transformation in eine Kreislaufwirtschaft gelingen. Die dafür erforderlichen Mittel und Wege sollten Bestandteil der angekündigten Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie werden. PlasticsEurope Deutschland e.V. hat einen Diskussionsprozess zur Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine Kreislaufwirtschaft mit Kunststoffen mit ausgewiesenen und führenden Experten moderiert. Ergebnis dieses Prozesses war das Konzept „KreislaufwirtschaftPLUS“, das neben einer technologieoffenen Kreislaufführung auch die Nutzung nicht fossiler Rohstoffgrundlagen, Gebrauchsreduktion, Wiederverwendung sowie die Konzipierung von Kunststoffprodukten mit hoher Kreislaufeignung (Design for Recycling) vorsieht. Eine entsprechend vollumfängliche Kreislaufwirtschaft trägt zur Erreichung von Klimaschutzzielen und der Eindämmung des Plastikmüllproblems sowie perspektivisch zu einem Verzicht der Nutzung fossiler Ressourcen und zu einer verringerten Importabhängigkeit von Roh- und Wertstoffen bei. Darüber hinaus erwachsen zusätzliche Innovationsimpulse und eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit nachhaltiger Technologien für die Nutzung von Kunststoffen.

Politische Präsenz in Berlin

Eines der zukunftsweisenden industriepolitischen Vorhaben der neuen Bundesregierung ist die Entwicklung einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie. Wir haben uns frühzeitig auf den Weg gemacht und haben Fortschritte, Produktions- und Recyclingtechnologien ebenso wie Chancen und Herausforderungen bei den Rahmenbedingungen benannt. Kaum ein anderes Material lässt sich bei entsprechendem Prozess- und Produktmaterial so gut im Kreislauf führen wie Kunststoff. Parallel dazu haben wir unsere Ideen für die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie auch mit Abgeordneten und Experten der Bundestagsfraktionen sowie Vertretern der Umweltverbände geteilt und diskutiert.

Auf der K Messe 2022 waren erstmals 41 Vertreter aus Bundes- und Landesparlamenten, Ministerien und Behörden zu Gast, um die Transformation und den Einsatz von Kunststoffen live zu erleben. Umgekehrt durften wir das erste Mal auf Bundesparteitagen und Fraktionsveranstaltungen unsere Sicht vortragen.

Dennoch waren das bestimmende politische Thema die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf die Energie- und Rohstoffversorgung. Die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland gerät durch hohe Preise, durch langsame und bürokratische Genehmigungsprozesse sowie Herausforderungen bei Infrastruktur- und Industrieprojekten zunehmend in Gefahr, was sich in den Produktionszahlen ebenso wie in den Investmententscheidungen widerspiegelt.

Diese zwei großen Themen haben wir im Team von PlasticsEurope Deutschland e.V. gemeinsam mit unserem Vorstand in zahlreichen Terminen aufgenommen und gleichzeitig Brücken zu wichtigen Partnern gebaut. Das Resultat: eine ganze Reihe neuer und intensiver Kooperationen mit den Wertschöpfungskettenpartnern in unserer Initiative „Wir sind Kunststoff“, mit dem BDE – dem Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft – sowie mit parteinahen Wirtschaftsnetzwerken und Stiftungen.



K MESSE: Die Kunststoffwelt in Düsseldorf



Die K 2022, die Weltleitmesse für Kunststoffe in Düsseldorf, war in diesem Jahr eng an der Transformation der Branche zu einer klimaneutralen Industrie ausgerichtet. Im Fokus standen die Themen Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung. Dass damit die richtigen Schwerpunkte gesetzt wurden, zeigt unter anderem die hohe Zufriedenheit bei den über 3.000 Ausstellern der K. Sie berichteten im Nachgang der Messe von außerordentlich guten Kontakten und einer deutlichen Investitionsbereitschaft der Fachbesucherinnen und -besucher. Generell bestach die K erneut durch eine hohe Internationalität bei Ausstellern und Gästen und sorgte so für neue Impulse quer durch alle Kontinente. Kunden und Partner aus vielen Branchen interessierten sich vor allem für die Themen Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität, da alle Industrien dringend auf der Suche nach Lösungen sind, die Emissionen senken und Ressourcen schonen. Ungeachtet der aktuellen Krisen ziehen die Kunststoffherzeuger Zuversicht aus ihrer Weltleitmesse. Dazu zeigte diese K, dass die Kunststoffindustrie als Lösungsanbieter für viele Abnehmerindustrien auch weiterhin Antworten zu den großen globalen Herausforderungen liefern wird.

Auch die offizielle Sonderschau „Plastics shape the future“, organisiert von PlasticsEurope Deutschland e.V. und der Messe Düsseldorf, fand mit ihrem Fokus auf die drei Hot-Topics großen Anklang. In hochkarätig besetzten Diskussionen und Vorträgen wurden die ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen und Lösungsansätze rund um die K-Leitthemen vor durchweg gut gefüllten Rängen adressiert.



Geschäftsführung & Vorstand PlasticsEurope Deutschland e. V.

Hauptgeschäftsführung

Ingemar Bühler, Hauptgeschäftsführer
Anja Göhl

Kommunikation

N.N., Leiter
Jacob Loring, M.A.
Tanja Rühl

Wirtschaft und zentrale Aufgaben

Carolina Hupfer, M. Sc.,
Geschäftsführerin
Nicole Giffel, Dipl.-Geografin
Maximilian Nichterlein, M. Sc.

Verbindungsbüro Berlin

Henning Schmidt, M.A.

Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft

Dr. Alexander Kronimus,
Geschäftsführer
Dr. Tina Buchholz
(Verband der Chemischen
Industrie e. V.)
Dr. Sabine Lindner


Vorstand

Dr. Ralf Düssel, Vorsitzender (Evonik)
Dr. Michael Zobel, Vorsitzender (Saltigo) bis 5/2022
Tassilo Bader, Stellvertretender Vorsitzender (Basell Polyolefine)
Stefan Sommer, Stellvertretender Vorsitzender (VYNOVA)
Philip O. Krahn, Schatzmeister (Otto Krahn Group)
Michael Freutsmiedl, Beisitzer (Borealis)
Andreas Holzner, Beisitzer (Baerlocher)
Dr. Oliver Mieden, Beisitzer (Westlake Vinnolit)
Dr. Guido Naberfeld, Beisitzer (Covestro Deutschland)
Wolf Sanner, Beisitzer (Solvay)
Dr. Jürgen Stebani, Beisitzer (Polymaterials)
Frank Van Rompuy, Beisitzer (INOVYN) bis 9/2022
Dr. Klaus Wittstock, Beisitzer (BASF)
Antonia Cartmill, Beisitzerin (Dow Europe)
Fabiano Cerchiari de Oliveira, kooptiert (INOVYN)
Dr. Axel Tuchlenski, kooptiert (Lanxess)

Stand: 15.4.2023

Die Mitglieder von PlasticsEurope Deutschland e. V.

- Akdeniz Chemson Additives GmbH, Köln
 - Allod Werkstoff GmbH & Co. KG, Burgbernheim
 - ALTANA AG, Wesel
 - Arcus Greencycling Technologies GmbH, Ludwigsburg
 - Arkema GmbH, Düsseldorf
 - Baerlocher GmbH, München
 - Basell Polyolefine GmbH, Wesseling
 - BASF SE, Ludwigshafen
 - BASF Performance Polymers GmbH, Rudolstadt
 - BASF Personal Care and Nutrition, Düsseldorf/Monheim
 - Biesterfeld Plastic GmbH, Hamburg
 - Borealis Polymer GmbH, Burghausen
 - Cabot GmbH, Rheinfelden
 - Celanese Sales Germany GmbH, Sulzbach
 - Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, Gersthofen
 - Covestro Deutschland AG, Leverkusen
 - DBH Osthandelsgesellschaft mbH, Berlin
 - Deutsche Infineum GmbH & Co. KG, Köln
 - Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH, Wiesbaden
 - Dow Olefinverbund GmbH, Merseburg
 - DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu-Isenburg
 - Emery Oleochemicals GmbH, Düsseldorf
 - Evonik Industries AG, Hanau
 - ExxonMobil Chemical Central Europe
A division of ESSO Deutschland GmbH, Köln
 - Gustav Grolman GmbH & Co. KG, Neuss
 - Huckfeldt & Thorlichen GmbH & Co., Tornesch
 - Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH & Co., Bergkamen
 - IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG, Wolfen
 - Ineos Manufacturing Deutschland GmbH, Köln
 - INOVYN Deutschland GmbH, Rheinberg
 - Kisuma Chemicals BV, Veendam
 - Lanxess Performance Materials, Köln
 - Lanxess Organometallics GmbH, Köln
 - Lehmann & Voss & Co. KG, Hamburg
 - Nabaltec AG, Schwandorf
 - Neste Germany GmbH, Düsseldorf
 - Otto Krahn Group GmbH, Hamburg
 - Peter Greven GmbH & Co. KG, Bad Münstereifel
 - Plixxent Holding GmbH, Hamburg
 - Polymaterials AG, Kaufbeuren
 - Rain Carbon Germany GmbH, Duisburg
 - Röhm GmbH, Darmstadt
 - Sabic Holding Deutschland GmbH, Gelsenkirchen
 - Sasol Germany GmbH, Hamburg
 - Solvay GmbH, Hannover
 - UL International Germany GmbH, Krefeld
 - uppolluX GmbH & Co. KG, Tuttlingen
 - Versalis Deutschland GmbH, Eschborn
 - Vestolit GmbH, Marl
 - Vynova Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven
 - Wacker Chemie AG, München
 - Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG, Ismaning
- Außerordentliche Mitglieder**
- kunststoffland NRW e.V.
 - Kunststoffnetzwerk Ems-Achse
 - Norddeutsches Kunststoffnetzwerk NORKUN
 - PlasticsEurope Austria
 - Polykum e.V.
Fördergemeinschaft für Polymerentwicklung und Kunststofftechnik in Mitteldeutschland
 - WAK – Wissenschaftlicher Arbeitskreis Kunststofftechnik
 - WIP-Kunststoffe e.V.



Henning Schmidt
Hauptstadtbüro
Tel.: +49 69 2556-1306
henning.schmidt@plasticseurope.de

Nicole Giffel
Geschäftsbereich Wirtschaft und
zentrale Aufgaben
Tel.: +49 69 2556-1310
nicole.giffel@plasticseurope.de

Dr. Sabine Lindner
Geschäftsbereich Klimaschutz und
Kreislaufwirtschaft
Tel.: +49 69 2556-1308
sabine.lindner@plasticseurope.de

Maximilian Nichterlein
Geschäftsbereich Wirtschaft und zentrale
Aufgaben
Tel.: +49 69 2556-1438
maximilian.nichterlein@plasticseurope.de

Carolina Hupfer
Geschäftsführerin Wirtschaft und
zentrale Aufgaben
Tel.: +49 69 2556-1439
carolina.hupfer@plasticseurope.de



Ingemar Bühler

Hauptgeschäftsführer

Tel.: +49 69 2556-1359

ingemar.buehler@plasticseurope.de

Dr. Alexander Kronimus

Geschäftsführer Klimaschutz und
Kreislaufwirtschaft

Tel.: +49 69 2556-1309

alexander.kronimus@plasticseurope.de

Anja Göhl

Assistentin der
Hauptgeschäftsführung

Tel.: +49 69 2556-1300

anja.goehl@plasticseurope.de

Bettina Dempewolf (ab Juli 2023)

Geschäftsbereich Kommunikation

Dr. Tina Buchholz

(VCI)

Geschäftsbereich Klimaschutz und
Kreislaufwirtschaft

Tel.: +49 69 2556-1483

buchholz@vci.de

Jacob Loring

Geschäftsbereich Kommunikation

Tel.: +49 69 2556-1304

jacob.loring@plasticseurope.de

Tanja Rühl

Geschäftsbereich Kommunikation

Tel.: +49 69 2556-1305

tanja.ruehl@plasticseurope.de

Impressum

PlasticsEurope Deutschland e. V.
Geschäftsbericht für 2022
Stand: April 2023

Herausgeber
PlasticsEurope Deutschland e. V.
Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 2556-1303
E-Mail info@plasticseurope.de
www.plasticseurope.org

Verantwortlich für den Inhalt
Ingemar Bühler

Design und Realisation
zündung GmbH Werbeagentur, Frankfurt am Main
www.zuendung.de

Bildnachweise
© PlasticsEurope Deutschland e.V. (S. 6, S. 8)
© Fotografie Ulrik Eichentopf (Titelbild, S. 10, S. 11)
© Thomas Fucker, www.zuendung.de (S. 14, 15)

**PlasticsEurope
Deutschland e.V.**
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main

☎ +49 69 2556 1303
info@plasticseurope.de
plasticseurope.org

© 2023 PlasticsEurope Deutschland e. V. • Alle Rechte vorbehalten.

 @PlasticsEuropeD

 [plasticseurope-deutschland](https://www.linkedin.com/company/plasticseurope-deutschland)